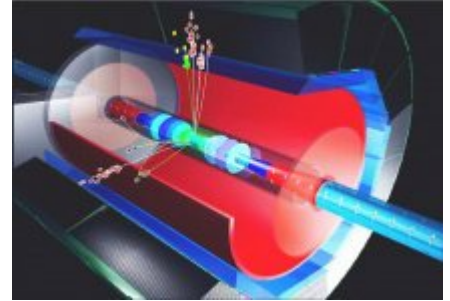


DESY in Hamburg

Wie – Wo – Was - - - - ist eigentlich DESY ?

Deutsches Elektronen-Synchrotron - ein Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft. Ein weltweit führendes Beschleunigerzentrum zur Erforschung der Materie. Es entwickelt, baut und nutzt Beschleuniger und Detektoren für die Forschung mit Photonen und die Teilchenphysik.

Eine Gruppe interessierter Mitglieder unseres Vereins wollte es nun mal wissen, und deshalb schauten wir uns dieses Zentrum in Hamburg-Bahrenfeld einmal genauer an. Es ist wie eine Reise in die Welt der kleinsten Teilchen, ein Röntgenblick ins Universum in die Technik von morgen. Unvorstellbar!



Bevor wir einen Blick in die weitläufigen technischen Anlagen werfen konnten, wurden wir von einem Referenten in einem Vortrag mit einigen allgemeinen und auch grundsätzlichen Informationen dieser Forschungsanstalt vertraut gemacht. Bei dem Versuch vieles allgemein verständlich auszudrücken, blieb es nicht aus, Fachbegriffe aus Forschung und Wissenschaft anzuhören - teilweise mit stillem Kopfnicken.

Das 1959 im Hamburg gegründete Forschungszentrum mit einem Etat von derzeit 192 Mill. € wird zu 90 % vom Bund und zu 10 % von der Stadt Hamburg finanziert. Hier arbeiten ca. 2000 Mitarbeiter, davon etwa 650 Wissenschaftler. Hinzu kommen jährlich über 3000 Gastforscher aus über 40 Nationen.



Einst als Zentrum für Grundlagenforschung gegründet, wirkt DESY längst auch in verschiedene Anwendungsbereiche der modernen Gesellschaft hinein und kooperiert mit Industrie und Wirtschaft. Das neugeschaffene Kompetenzzentrum wird ebenso von der Max-Planck-Gesellschaft und der Universität Hamburg getragen. Die Nachwuchsförderung gilt gleichfalls als eine wesentliche Aufgabe für die Zukunft und wird durch gemeinsame Forschungsprojekte gefördert.

Mit dem Beschleuniger PETRA III verfügt DESY über eine der besten Röntgenstrahlungsquellen der Welt. Als leistungsstärkste Lichtquelle ihrer Art bietet sie Wissenschaftlern aus aller Welt exzellente Experimentiermöglichkeiten und legt die Grundlagen für die Medizin und die Nanotechnik von morgen. Diese Anlage mit einer Länge von 2300 m wurde 1978 in Betrieb genommen und mit der Fachbezeichnung HERA bis 2007 als Vorbeschleuniger betrieben. Seit 2009 ist sie die weltweit brillianteste Speicherring-Röntgenstrahlungsquelle.

Der Blick in einige Betriebsanlagen mit seinen teilweise überdimensionalen Ausdehnungen, den technischen Einrichtungen und deren Besonderheiten hat bei den Teilnehmern starke Eindrücke hinterlassen – auch wenn wir vieles nicht verstanden haben. Herrn Arndt, der diese „wissenschaftliche“ Fortbildung für uns ausgewählt hat, sei Dank dafür.

Erwin Gense